

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Immunstimulation mit BCG-Impfstoff  
 Chemotherapie mit \_\_\_\_\_

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde ein oberflächlich wachsender Blasen-tumor festgestellt. Zusätzlich zur Entfernung des Tumors ist bei Ihnen eine Instillationstherapie geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### FUNKTIONSWEISE DER INSTILLATIONSTHERAPIE

Die Instillationsbehandlung erfolgt in der Regel als ergänzende Therapiemaßnahme zur operativen Tumorentfernung. Sie wird durchgeführt, da es bei oberflächlich wachsenden Blasen-tumoren nach der Tumorentfernung über die Harnröhre sehr häufig zu einem Wiederauftreten des Tumors kommt (Rezidiv). Dies kann durch die Spülung der Blase mit einem Chemotherapeutikum oder einer Immuntherapie mit dem Tuberkuloseimpfstoff-erregere Bacillus Calmette-Guérin (BCG) meist erfolgreich verhindert werden. Je nach Tumorart und Tumorstadium legt der Arzt die Art und Häufigkeit der Spülbehandlung fest. Bei einigen Patienten erfolgt die erste Spülbehandlung innerhalb von 4-6 Stunden, spätestens 24 Stunden nach der Tumorentfernung. Häufig ist auch eine längerfristige Behandlung über 1 bis 3 Jahre erforderlich. Dabei erfolgt zunächst eine Induktionstherapie mit meist wöchentlichen Abständen, gefolgt von einer Erhaltungstherapie mit monatlichen bis halbjährlichen Abständen.

Ihr Arzt erstellt für Sie einen individuellen Therapieplan und bespricht mit Ihnen, welches Verfahren er bei Ihnen einsetzen möchte.

### ABLAUF DER BEHANDLUNG

Für die Spülbehandlung werden Sie auf einer Untersuchungs-liege gelagert. Durch die Harnröhre wird ein Kunststoffschlauch (Katheter) in die Harnblase eingebracht. Da dies unangenehm sein kann, wird in der Regel ein mit örtlichem Betäubungsmittel versetztes Gel in die Harnröhre eingebracht. Über den Katheter wird die Harnblase dann mit der Spüllösung gefüllt. Diese Lösung sollte dann für den angegebenen Zeitraum, meist 1 bis 2 Stunden, in der Blase verbleiben und wird dann beim Wasserlassen auf der Toilette ausgeschieden.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Die Instillationsbehandlung ist ein verhältnismäßig schonendes und nebenwirkungsarmes Therapieverfahren. Bei hohem Rückfallrisiko kann in einigen Fällen auch eine (Teil-)Entfernung der

Blase oder eine Strahlenbehandlung erwogen werden. Dies sind aber wesentlich größere und riskantere Behandlungsverfahren. Ihr Arzt erläutert Ihnen, ob es in Ihrem Fall Behandlungsalternativen gibt.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

Die Spülbehandlung ist ein effektives Verfahren in der Rückfallprophylaxe von oberflächlichen Blasen-tumoren. Dennoch kann es zu einem Wiederauftreten des Tumors kommen. Dann kann die Instillationstherapie ggf. umgestellt werden. Ist das Risiko für ein Fortschreiten der Erkrankung jedoch zu groß, kann auch die Entfernung der Blase oder eine Strahlenbehandlung notwendig werden.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

#### Vor der Behandlung:

**Medikamenteneinnahme:** Wichtig ist, dass Sie Ihrem Arzt mitteilen, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen. Nennen Sie bitte auch alle Medikamente (auch rezeptfreie und pflanzliche Medikamente), die Sie in letzter Zeit gelegentlich eingenommen haben.

Falls eine **Blasenentzündung** vorliegt, muss diese vor der Therapie behandelt werden.

Etwa **4 Stunden** vor der Behandlung sollte **nichts mehr getrunken** werden, damit die Lösung in Ihrer Blase durch die Urinproduktion nicht zu sehr verdünnt wird und Sie die Blase für die Einwirkzeit von ein bis zwei Stunden nicht entleeren müssen.

#### Während und nach der Behandlung:

Damit die gesamte Blaseschleimhaut ausreichend Kontakt zu der Flüssigkeit hat, sollten sich mobile Patienten bewegen und bettlägerige Patienten sollten sich etwa alle 15 Minuten von der Rücken- in die Bauchlage und umgekehrt drehen.

Bitte achten Sie nach der Behandlung auf eine **erhöhte Flüssigkeitszufuhr**, um die verabreichten Substanzen aus der Blase zu spülen.